

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1948 Bittbrief in der Nachkriegsnot ans Künstlerhaus und andere Nothelfer

Wien, 23. 2. 1948

An die Leitung der
Gesellschaft Bildender Künstler Wiens
Künstlerhaus.

Träufliche Höflichkeit um gütige Gewährung
eines Darlehens von S, 1.000.- rüchzahl=
bar innerhalb eines Jahres, wenn dies
nicht möglich, so eine Unterstützung
deren Höhe ich dem Hause überlasse.

Grund meines Ansehens ist die gegenwärtig
inhaltbare Lage in welcher ich mich befinde.

1. Vollständig ausgebombt
2. Auch diesen Winter konnte ich wegen
unreparierten Atelier noch nichts arbeiten
und nichts verdienen.

Keiner baldigen Erledigung
entgegensehend
Zeichnet
mit kollegialen Grüßen

Josef Wagner
o. d. Mühl.

Dieser Brief befindet sich in seinem Personalakt im Künstlerhaus und zeigt sehr eindrücklich die bittere Not eines Künstlers, der wegen fehlender Arbeitsmöglichkeit kaum überlebensfähig ist.

In einem früheren Bittbrief wird beklagt, dass ihm seine **Professorstelle genommen und einem Kollegen gegeben wurde** und jetzt nach Wiedereinstellung keine geeigneten Räume bekomme, wo man Studenten vernünftig ausbilden könnte.

1953 ergeht übers Künstlerhaus eine Nothilfe-Bitte ans Bundesministerium für Unterricht: „seit einem halben Jahr arbeitsunfähig ..., da er **im linken Arm schwere Gelenkschmerzen** hat. Prof. Wagner von der Mühl ist **69 Jahre alt** ...)

1957 bekommt er nach einem ähnlichen Ansuchen mit Auflistung seiner Leistungen für Oberösterreich von der OÖ Landesregierung eine einmalige Beihilfe von 200,- Schilling.

Auch von 1969 gibt es noch ein Ansuchen an das Amt für Kultur und Volksbildung um Gewährung einer außerordentlichen Zuwendung: „... **ausgebombt** ... alle **Werke im Atelier vernichtet** ... jeglicher Mittel entblöst.“